

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittage jeden Werktages. Abonnementpreis mit Musik, Beilage „Volk u. Zeit“ frei Haus pro Woche — Montag bis Sonnabend — 45 Reichspf. Einzelverkaufspreis 10 Reichspf. Redaktion: Johannisstraße 46 Fernruf { 905 nur Redaktion 926 nur Geschäftsstelle

Anzeigenpreis für die achteckige Petzelle oder deren Raum 25 Reichspfennige, auswärtige 30 Reichspfennige. Verfammlunge-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 20 Reichspfennige. Reklamen 90 Reichspf. Geschäftsstelle: Johannisstraße 46 Fernruf { 926 nur Geschäftsstelle 905 nur Redaktion

Lübecker Volksbote

Tageszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 169

Freitag, 23. Juli 1926

33. Jahrgang

Die Börse hat gesiegt!

Poincarés Rückkehr

von Red. Breitscheld

Herriot ist hinweggefegt worden. Hinweggefegt von einem Sturm, der sich von der Kammer auf die Straße fortplante, um von der Straße mit verstärkter Wucht in die Kammer zurückzuführen. Ist er gescheitert, weil sein und seines Finanzministers Programm den Beifall des Parlaments nicht fand? Ach nein, dieses Programm war noch gar nicht bekannt, und um seinen möglichen Inhalt kümmerten sich von den Abgeordneten nur wenige, und von denen, die auf der Straße vor dem Palais Bourbon pfeifen und hohelten, sicherlich keiner.

Das Kabinett Herriot war tot, noch ehe es geboren wurde, und man darf wohl ohne weiteres annehmen, daß sein Leiter sich seines Schicksals vollkommen bewußt war, als er den Auftrag zur Regierungsbildung übernahm. Aber er konnte sich der Aufgabe nicht entziehen. Vornehmlich durch sein Eingreifen waren Briand und Caillaux zu Fall gebracht worden; Herriot war moralisch gezwungen, den Versuch zu unternehmen, obwohl sein Fiasko von vornherein feststand. Gegen ihn liefen Sturm die, die an die Aussichten der Caillauxschen Reform geglaubt hatten, und mit ihnen verbündeten sich jene politischen und wirtschaftlichen Kreise, die den Augenblick gekommen sahen, die Herrschaft der Rechten wieder aufzurichten. Des Volkes von Paris, das lange genug das Sinken des Francs mit merkwürdigem Gleichmut angesehen hatte, bemächtigte sich plötzlich eine Panik, und diese Stimmung wurde von denen geschürt, denen Herriot als Bannerträger des Radikalismus und als möglicher Erneuerer des Kartells der Linken verhaßt und gefährlich war.

Das Ende vom Lied ist die Rückkehr Poincarés, des Krieg- und Ruhr-Poincarés, den die französischen Wähler am 11. Mai 1924 verjagt hatten und der noch vor einigen Monaten als Staatsmann für alle Zeiten erledigt schien. Er hat vielleicht selbst an das Ende seiner Laufbahn geglaubt, denn er schrieb, wie einer, der sich zur Ruhe gesetzt hat, ein dreibändiges Memoirenwerk „Im Dienste Frankreichs“. Jetzt wird er in die Lage versetzt, einen neuen Band folgen zu lassen, nachdem ihn Frankreich in höchster wirtschaftlicher Not als Retter herbeigerufen hat.

Die Wahlen von 1924 sind vergeblich gewesen. Der Triumph der Linken ist nach zwei Jahren in die denkbar schwärzeste Niederlage umgeschlagen, und leider trägt sie selbst an dieser verhängnisvollen Entwicklung einen großen Teil der Schuld. Sie hat die Dinge allzu lange laufen lassen und die Gefahren der Situation zu gering geschätzt. Statt systematisch den Kampf wider die Inflation aufzunehmen und ernsthaft an die Aufstellung eines gemeinsamen Plans zu gehen, ist sie wie mit Blindheit geschlagen weiter gestolpert, hat sich auf den glücklichen Ausgang von Improvisationen verlassen und sich durch Auseinandersetzungen innerhalb der eigenen Reihen zerrieben.

Auch die Sozialisten müssen sich diesen Vorwurf gefallen lassen. Gewiß, sie hatten ein Projekt. Es bestand in der Vermögensabgabe. Aber obwohl es klar war, daß sich für diese Maßnahme keine Mehrheit im Parlament finden werde, hielten sie an ihm fest und veräumelten den Zeitpunkt, nur den Radikalen zu einem Kompromiß zu gelangen, das für beide Teile tragbar gewesen wäre. Die Vertretung eines Prinzips artete ein wenig in Doktrinarismus aus. Innere Kämpfe lähmten außerdem die Aktionskraft der Partei, und die Frage der Beteiligung an einer Koalitionsregierung wurde von dem linken Flügel, der auf dem letzten Kongreß siegreich blieb, nicht wie es sich ziemt als eine der Taktik, sondern als eine des Grundjahres behandelt.

Es ist für den Außenstehenden schwer, zu entscheiden, ob sie in ein Linkskabinett hätten eintreten sollen oder nicht. Wenn wir uns, von allem anderen abgesehen, die Zerfahrenheit im Lager der Radikalen vergegenwärtigen, wenn wir uns über die Schwierigkeiten klar sind, die von der Seite der Großfinanz her jeder sozialistisch-radikalen Regierung bereitet worden wären, so können wir das Handeln unserer französischen Genossen sicher begreiflich finden, und nach unserer Meinung ist es zum mindesten ganz verfehlt gewesen, wenn jetzt im letzten Augenblick Renaudie und seine Freunde die Parole für die Mitarbeit mit Herriot ausgegeben haben. Aber man hat bedauerlicherweise nicht den Eindruck, als ob die Sozialisten in den zwei Jahren in ihrer Politik immer die Notwendigkeit der Vermeidung einer Rückkehr des Nationalen Blocks im Auge behalten hätten. Im anderen Fall würden sie wohl in den jüngsten Tagen auch Bedenken getragen haben, Caillaux wegen seiner Forderungen nach Ermächtigungsgesetzen zu stürzen. Sie haben genau wie Herriot den Gedanken des demokratischen Parlamentarismus hochgehalten. Das ist ihnen vom grundsätzlichen Stand-

punkt auch ohne weiteres zur Ehre anzurechnen, aber sie übersehen einmal, daß die Panik, die eine Entwertung des Geldes mit sich bringt, für die Demokratie noch gefährlicher werden kann als die vorübergehende Gewährung von bestimmten Vollmachten an eine Regierung, und zum andern, daß sie sich zu Werkzeugen der Reaktion machten, die mit ihnen gemeinsam die Mehrheit gegen Briand bildete, um Poincaré den Weg zu öffnen.

Wenn wir diese Kritik üben, so geschieht es nicht, weil wir uns in die inneren Angelegenheiten einer befreundeten und verbrüdernten Partei einmischen wollen, sondern weil uns die Geschehnisse in Frankreich auch mit Sorge für die deutsch-französischen Beziehungen und den Frieden Europas erfüllen. Poincaré wird zwar nicht das Außenministerium übernehmen. Wird es von Briand verwaltert werden, so ist das sicher eine Beruhigung. Aber der Ministerpräsident ist nicht der Mann, der die Ressortminister nach eigenem Gutdünken und eigener Überzeugung wirken läßt. Er wird seinen maßgebenden Einfluß ausüben. Natürlich kann er nicht hinweg über das, was inzwischen geschehen ist. Die Tatsache von Locarno läßt sich nicht aus der Welt schaffen. Aber wie ist es mit dem, was man den Geist von Locarno nennt, und werden die Verträge überhaupt Wirklichkeit werden können? Sie treten in Kraft, wenn Deutschland dem Völkerbund angehört. Aber eine Voraussetzung für diese Zugehörigkeit ist die Verringerung der Besatzungsziffern am Rhein. Wird Poincaré erfüllen, was Briand in Aussicht gestellt hat?

Dürfen wir überhaupt hoffen, daß er in den Jahren der Ruhe etwas gelernt und begriffen hat? In der Tat, es gibt einen großen Unterschied zwischen dem Einst und Jetzt, und das ist der, daß damals der französische Ministerpräsident einem durch die Inflation fast zugrunde gerichteten Deutschland gegenüberstand, während er heute ein Land regieren soll, das sich selbst in ähnlichen Zuständen windet, wie ehe- dem Deutschland. Wir hoffen, daß auch ihn diese Feststellung veranlaßt, neue Wege einzuschlagen. Täuschen wir uns darin, so geht Europa einer traurigen Zeit entgegen, und das Bedauerlichste wird dann sein, daß die demokratischen Parteien Frankreichs von der Mitschuld an dieser neuen Katastrophe nicht ganz freizusprechen sind.

Ein reaktionärer Kammerpräsident

Paris, 22. Juli (Eig. Drahtber.)

Die französische Rechte erzielte am Donnerstag nach dem Sturz Herriots bei der Kammerpräsidentenwahl einen neuen Erfolg. In der ersten Abstimmung entfielen auf den ehemaligen Kammerpräsidenten des Bloc National Peret 197, auf den Radikalsozialisten Bouisson 133 und auf den Sozialisten Bouisson 113 Stimmen. Zerplittert waren 40 Stimmen. In dem zweiten Wahlgang erhielt Peret 227 Stimmen, während der Kandidat der Radikalsozialisten nur 215 Stimmen auf sich vereinigte. Die Sozialisten stimmten in ihrer Mehrheit für Bouisson. Damit ist Peret als Kammerpräsident gewählt.

Dem mit der Regierungsbildung beauftragten Führer des Bloc National, Poincaré, war bisher noch kein Erfolg beschieden. Er verhandelte am Donnerstag mit den verschiedensten Persönlichkeiten zur Schaffung einer Regierung der nationalen Einigkeit. Poincaré selbst erklärte, daß er auch Fraktionen der Linken zu der von der Regierung der nationalen Einigkeit zu leistenden ernststen und langwierigen Arbeit hinzuzuziehen gedenke. In den Verhandlungen, die er mit Vertretern der neu gebildeten interfraktionellen Gruppe zur Schaffung der neuen Regierung führte, machte er auch in bezug auf die Gewährleistung einer aktiven und raschen Arbeit der Verwaltung in Elsaß-Lothringen und hinsichtlich der Rückharmachung der Hilfsquellen in den Kolonien bestimmte Zusagen.

Die Bedenken innerhalb der Radikalen Partei gegen eine Ministerpräsidentenschaft Poincarés bestehen bisher trotz seiner entgegenkommenden Erklärungen fort. Poincaré scheint aber entschlossen, das Finanzministerium nicht ohne das Amt des Ministerpräsidenten zu übernehmen. Einem Abgeordneten gegenüber, der ihn auf die Widerstände wegen seiner Person hinwies, erklärte Poincaré, die Zusammenfassung des Ministeriums, die der Linksmehrheit des Parlaments Rechnung tragen müsse, werde dem Lande zeigen, daß die Regierung nur zum Zwecke der nationalen Wohlfahrt und ohne jeden Revanchegedanken gebildet worden sei.

Am Nachmittag begab sich Poincaré zum Präsidenten der Republik, um ihm über die bisher gepflogenen Besprechungen Bericht zu erstatten. Am Freitag will er in Verhandlungen über die Personenfrage eintreten.

Preußens Antwort an die Hohenzollern

Die Antwort der preußischen Staatsregierung auf das Verhandlungsangebot der Hohenzollern ist am Donnerstag dem Generalbevollmächtigten des vormaligen Königshauses zugestellt worden. Sie lautet:

„Das Schreiben Eurer Erzellenz vom 4. d. M. habe ich erhalten. Ueber seinen Inhalt war ich bereits durch seine Veröffentlichung in der Tagespresse unterrichtet.“

Die Preussische Staatsregierung vermag nicht anzuerkennen, daß die Vertretung des vormaligen Königshauses in den letzten Jahren unabhängig bestrebt gewesen sei, die Vermögensauseinandersetzung auch unter weitgehenden Verzichten im Wege einer Verständigung durchzuführen; sie ist der Auffassung, daß ein rechtzeitiges Eingehen des vormaligen Königshauses auf Vergleichsvorschläge, wie sie vom Staate früher wiederholt gemacht worden sind — so noch im Jahre 1924 von dem damaligen Finanzminister Dr. von Richter — längst den Gegenstand der Beunruhigung unseres öffentlichen Lebens, von dem das dortige Schreiben spricht, aus der Welt geschafft haben würde.

Bei der dritten Beratung des Staatshaushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1926 im Preussischen Landtage (19. Sitzung vom 5. d. M.) habe ich auf die Ausführungen des Abg. Dr. von Campe über den Entschuldigungsantrag der Fraktion der Deutschen Volkspartei betr. die Vermögensauseinandersetzung zwischen dem Preussischen Staat und den Hohenzollern (Druck. Nr. 3965) folgendes erwidert:

„Auch die Staatsregierung hat ein Interesse daran, daß die von dem Herrn Abg. von Campe soeben besprochene Angelegenheit mit aller Beschleunigung so geregelt wird, wie sie im Interesse des Staates liegt.“

Hieran hält die Preussische Staatsregierung fest. Wenn bei den dortigen angeregten Verhandlungen ein Ergebnis erzielt werden soll, wird man freilich nicht auf den Vertrag vom 12. Oktober 1925 zurückgreifen dürfen, um so weniger, als er die mit sehr umfangreichem Grundbesitz ausgestattete Karoline des vormaligen Königshauses nicht einbezieht. Die dortige Bemerkung, daß die Verzichte des vormaligen Königshauses bis zur Preisgabe von 88 Prozent der Vermögensmasse gegangen seien, läßt außer acht.

1. daß die Vermögensmasse erhebliche Werte einschließt, die Staatsvermögen sind,
2. daß die kapitalisierte Kronfideikommissrente (187,5 Millionen) aus der Berechnung ausbleiben muß,
3. daß die Vermögensmasse sehr große Werte enthält, die der Staat aus öffentlichen Gründen in Anspruch nehmen muß, deren Unterhaltung ihm aber bereits erhebliche Kosten verursacht hat und weiter verursachen wird,

4. daß dem vormaligen Königshause bereits erhebliche Kapitalzahlungen zugeflossen sind,
5. daß den Nebenlinien beträchtliche Vermögenswerte zugefallen sein würden.

Nur Verhandlungen, die an das Ergebnis der Beratungen des Reichstages über den Entwurf eines Reichsgesetzes über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen den Ländern und den vormalig regierenden Fürstenhäusern anknüpfen, können nach Lage der Verhältnisse jetzt noch in Frage kommen. In solchen Verhandlungen ist die Preussische Staatsregierung bereit.“

Unter dem 21. Juli 1926.

Dieser Brief des preussischen Ministerpräsidenten läßt an Klarheit nichts zu wünschen übrig und zeigt, daß die preussische Regierung im Gegensatz zu den Mittelparteien des Reichstages nicht geneigt ist, die Ereignisse der letzten Wochen bei der Regelung der Auseinandersetzungen mit den Hohenzollern außer acht zu lassen. Nur Verhandlungen, die an das Ergebnis der Beratungen des Reichstages über den Entwurf eines Reichsgesetzes über ihre vermögensrechtliche Auseinandersetzung anknüpfen, können nach Lage der Verhältnisse in Frage kommen. Damit ist gesagt, daß als Verhandlungsgrundlagen im besten Falle das vom Reichstag nicht verabschiedete Fürstenabfindungsgesetz in Frage kommt, das Ergebnis der Erörterungen selbst aber weitergehend sein muß, wenn es die Zustimmung der preussischen Staatsregierung finden und die Auseinandersetzung mit den Hohenzollern auf dem Vergleichswege zu einem Abschluß gelangen soll. In dieser Auffassung kann sich die preussische Staatsregierung einig fühlen mit der großen Mehrheit des Volkes.

Die Hohenzollern haben jetzt nochmals Gelegenheit, auf den von ihnen bezeugten „Krämergeist“ zu verzichten und sich durch die vom Bürgerium noch erwartete „königliche Tat“ für alle Zeit vor dem In- und Auslande einen verhältnismäßig erträglichen Abgang zu verschaffen. Der Weg hierzu ist ihnen durch die Antwort des preussischen Ministerpräsidenten gezeigt und eindeutig klar gemacht worden. Begreifen sie auch jetzt noch nicht, um was es geht, dann wird u. E. selbst dem bestehenden Reichstag nichts anderes übrig bleiben, als im Herbst ein Fürstenabfindungsgesetz zu beschließen, das den „Krämergeist“ der Hohenzollern gebührend in Rechnung stellt und den Willen des Volkes endlich berücksichtigt. Einem solchen Gesetz wird die Sozialdemokratie jederzeit ihre Zustimmung geben!

Fahrräder
eröff. Marten
Anzahlung
von 15 Mark an
J. Am. wöchentlich
Spezialrd. u. 85 M. im
Fahrradhaus, Hanja
Ernst Schmidt
25. Hofstr. 33 (1926)

Jeden Dienstag u. Frei-
tag von 3 bis 6 Uhr
Bierbier
9228) **H. Bade.**

Hosenträger
Janensch
Landr. 6

Anerkandt
gute und
billige
Aparatur-
Werkstatt

Aug. Büttner
Uhrmachermeister
Müzzstr. 32
Reichhaltig. Uhrenlager

**Jeder
muss
besitzen:**
W. Hobmann
Schlüssel
mit u. nicht
Ein Lehr- u. Übung-
buch, das vermischt
den Charakter der
vier Hälften in un-
serer Sprache in
einem nützlichen
Beife darstellt.
Mit 16 Bildern.
Preis 1.50 Mark.
Buchhandlung
Ed. Volkstote
Johannisstr. 46

Für Wanderungen
Reichskarte
Umgebung
von Lübeck
in 3 Farben
RM. 1.—
Buchhandlung
Ed. Volkstote
Johannisstraße 46

Sicher-Bettler
weiß mit Gitter
von 12.— bis 65.—
Große Bettler
von 11.75 bis 75.—
Gebürder Bett
Hafenstraße 11, 112
1. Stock, kein Laden,
d. d. Hofstr. (1926)

Spielfarten
gut und billig
Buchhandlung
Ed. Volkstote
Johannisstr. 46

Saison- Ausverkauf

Nur noch 3 Tage
dauert der Ausverkauf. Nutzen Sie deshalb die
außerordentlich **günstige Kaufgelegenheit**, sie
bietet Ihnen **gewaltige Vorteile**. Noch immer sind
in allen Abteilungen große Lagerbestände vorhanden,
die unbedingt geräumt werden müssen und deshalb
größtenteils mit **Verlustpreisen** verkauft werden.

Wäsche
Taghemden Trägerform, mit
Hohlsaum... früher 1.28 jetzt **95.5**
Taghemden m. Vollschal u.
Barmer Bogen früher 1.95 jetzt **1.38**
Beinkleider offen, volle Größe
... früher 2.50 jetzt **1.75**
Beinkleider geschlossen, mit
Hohlsaum... früher 2.65 jetzt **1.75**
Prinzebrücke Trägerform, br.
Stückerei... früher 3.95 jetzt **2.95**
Nachthemden Kimonoform,
mit Hohlsaum früher 3.95 jetzt **2.95**
Hemdosen Windeform, mit
Hohlsaum... früher 3.65 jetzt **2.75**
Garnituren Hemd u. Beinkleid
mit reich. Stück. früher 7.85 jetzt **5.95**
Nachjacken volle Größe, pa.
Piquee... früher 3.25 jetzt **2.45**

Kleider in Waschmusselne, Waschkrepp,
weiß Voll-Volle. Wollmusselne
früher 16.75 5.95 früher 22.50 8.75 früher 29.50 14.50 früher 32.50 19.50
jetzt 9.50 5.95 jetzt 10.85 3.95 jetzt 16.50 5.95 jetzt 19.50 6.75

Kind.-Kleider in Voll-Volle, kariert,
Zephir, Waschmussel-
früher 1.60 95.5 früher 10.85 3.95 früher 16.50 5.95 früher 19.50 6.75
jetzt 95.5 3.95 jetzt 3.95 5.95 jetzt 5.95 6.75

Mäntel für Damen u. Backfische, in Alpaca
Gabardine, Rips usw.
früher 28.50 17.50 früher 29.50 19.75 früher 47.50 34.50 früher 64.50 39.50
jetzt 17.50 19.75 jetzt 34.50 39.50

Kostüme in Donegal, Gabardine, Rips usw.
auf Seidenserge gefüttert
früher 69.50 19.50 früher 69.50 34.50 früher 89.00 39.00 früher 118.— 49.00
jetzt 19.50 34.50 jetzt 39.00 49.00

Strümpfe
Damenstrümpfe gute Baumw.
schwarz u. farbig, früher 68.5, jetzt **48.5**
Damenstrümpfe schwarz und
farb., Doppelsohle, früh. 88.5, jetzt **68.5**
Damenstrümpfe farbig, guter
Seidenflor... früher 1.65 jetzt **1.25**
Damenstrümpfe farbig, prima
Mako... früher 1.65 jetzt **1.28**
Damenstrümpfe farbig, prima
Seidenflor... früher 2.85 jetzt **1.95**
Damenstrümpfe besond. gute
Qualität... früher 2.50 jetzt **1.95**
Herrensocken schwarz Baum-
wolle, gut verstärkt, früh. 75.5, jetzt **58.5**
Herrensocken mittelgrau
... früher 68.5, jetzt **48.5**
Kindersocken pa. Mako, mit
fsg. Wolfrand, Gr. 4, früh. 85.5, jetzt **58.5**

Ihr eigener Vorteil ist es, wenn Sie jetzt kaufen

Trikotagen
Einsatzhemden weiß
guter Einsatz... früher 2.25 jetzt **1.78**
Herren-Jacken imitiert Mako
gute Qualität... früher 2.70 jetzt **1.95**
Herren-Jacken prima woll-
gemischt... früher 2.95 jetzt **2.45**
Herren-Hosen prima woll-
gemischt... früher 2.25 jetzt **1.55**
Herren-Hosen gute Qualität
imitiert Mako... früher 2.65 jetzt **1.95**
Herren-Hemden echt Mako,
prima Qualit. früher 4.25 jetzt **3.25**
Herren-Hemden prima woll-
gemischt... früher 3.95 jetzt **3.25**
Herren-Hemden weißtrikot
1a. Qualität... früher 5.50 jetzt **3.95**
Herren-Hemden echt Mako
... früher 5.95 jetzt **4.95**

H-Anzüge in Buckskin u. Gabardine, pa.
Verarbeitung, tadelloser Sitz
früher 99.50 29.50 früher 54.22 39.50 früher 78.50 59.50 früher 118.00 78.50
jetzt 29.50 39.50 jetzt 59.50 78.50

Knab.-Anzüge in versch. Macharten,
gute Stoffe u. Verarb.
früher 14.50 9.50 früher 12.50 12.50 früher 24.50 16.50 früher 33.00 24.00
jetzt 9.50 12.50 jetzt 16.50 24.00

Herren-Waschjoppen in hellen u. dunklen
Waschstoffen
früher 7.50 5.45 früher 8.50 6.45 früher 10.50 7.95 früher 13.50 9.65
jetzt 5.45 6.45 jetzt 7.95 9.65

Knaben - Breeches - Hosen kräftiger
Buckskin
früher 4.50 1.95 früher 4.50 2.95 früher 6.50 3.95 früher 10.80 4.50
jetzt 1.95 2.95 jetzt 3.95 4.50

Bade-Artikel
Badehandtücher mit farbiger
Kante... früher 1.35 jetzt **78.5**
Badehandtücher weiß, mit
roter Kante... früher 1.55 jetzt **95.5**
Badehandtücher weiß, mit
roter Kante... früher 1.85 jetzt **1.38**
Badelaken 80 x 100, weiß, mit
roter Kante... früher 2.95 jetzt **2.25**
Badelaken 100 x 150, farbig
kariert, pa. Qualit., früh. 7.95 jetzt **5.95**
Badeanzüge schwarz Trikot,
mit farb. Blende, früh. 3.25 jetzt **2.60**
Badeanzüge elegante Aus-
führung... früher 8.95 jetzt **6.75**
Bademäntel in modernen
Karos... früher 23.50 jetzt **18.75**
Bademäntel einfarbig u. ge-
blümt... früher 29.50 jetzt **24.50**

Gewaltige Preisherabsetzungen in all. Abteilungen

Schürzen
Schürzen gestreift u. geblickt
... früher 1.18 jetzt **95.5**
Schürzen gestreift Water
... früher 1.38 jetzt **1.15**
Schürzen gestreift und bunzt
... früher 1.95 jetzt **1.48**
Schürzen prima Satin, eleg.
Muster... früher 4.65 jetzt **3.75**
Schürzen in weiß Nain, mit
Einsatz... früher 1.65 jetzt **1.35**
Schürzen prima weiß Linon
... früher 5.75 jetzt **4.85**

Pantoffel und Hausschuhe
mit Ledersohle
früher 1.80 95.5 früher 1.40 1.28 früher 1.95 1.48 früher 6.95 5.95
jetzt 95.5 1.28 jetzt 1.48 1.48 jetzt 5.95

Damenschuhe braun, Chevreau u.
Bock, mod. Formen
früher 14.95 8.75 früher 15.75 11.50 früher 15.50 11.50 früher 25.50 17.50
jetzt 8.75 11.50 jetzt 11.50 17.50

Spang-Schuhe f. Damen, in Leder,
Wildleder u. Lack
früher 12.25 8.95 früher 14.50 9.50 früher 22.50 18.75 früher 26.50 19.50
jetzt 8.95 9.50 jetzt 18.75 19.50

Korsette
Korsette grau,
kurze Form... früher 1.95 jetzt **95.5**
Korsette grau Drell
lange Form... früher 2.65 jetzt **1.95**
Korsette grau Drell
halblang... früher 2.95 jetzt **1.95**
Korsette grau und weiß Drell
halblang... früher 3.50 jetzt **2.95**
Korsette prima grau Drell
lange Form... früher 5.50 jetzt **3.95**
Hüftengürtel weiß Drell
... früher 2.35 jetzt **1.95**

H.-Oberhemden
Größe
Posten I
früher 5.75
jetzt **3.95**
Posten II
früher 6.75
jetzt **4.95**

Herrenstiefel schwarz und braun,
prima Qualität
früher 17.25 12.50 früher 18.75 16.75 früher 17.95 15.35 früher 22.30 17.50
jetzt 12.50 16.75 jetzt 15.35 17.50

Strickwesten für
Kind.
Posten I
früher 6.25
jetzt **3.95**
Posten II
früher 11.75
jetzt **6.95**

Hans Struve

(20486)
Lübeck
Königstr. 87/89
Ecke Walmstr.

Stadthallen-Garten
inh.: Curt Hanschen
Morgen Freitag, den 23. Juli 1926 - Anfang 4 Uhr
Großes Extra-Konzert
des Städt. Orchester
unter Leitung der Dirigenten Herren
Rudolf Boravka
1. Kapellmeister am Stadttheater
Oskar Petras
Komponist aus Hamburg
Vorzugskarten haben Gültigkeit, sie sind zu haben im
Stadthallen-Restaurant und bei E. Volber, Walmstraße 6. (9226)

Weißer Engel
hält sein Restaurationszelt auf
dem Volksfestplatze allen Gästen
und Gönnern bestens empfohlen
Ab 4 Uhr täglich:
Unterhaltungsmusik
GEORG KETTER (9225)
Luisenlust
Heute Donnerstag ab 12 Uhr nachts
Großer Ball
der Schauspieler - Angestellten
Musik: Streichorchester der bayrischen
Waldschützkapelle Ferdl Werner
Absmarsch 12 Uhr bei der Achsbahn
5249 Die Angestellten

Luisenlust
Freitag: Gr. Tanzkränzchen
Eintritt und Tanz frei.
HANSA-THEATER
Heute Donnerstag (9228)
4 gr. spannende Entscheidungsz!
Achtung! Stierkampf! Achtung!
Auf Wunsch hiesiger Sportsfreunde wird
heute abend nochmals **Peter Kopp** ver-
suchen, einen Stier im Ringkampf zu be-
siegen. Sollte Peter Kopp diesen Stier
überwältigen, erhält er eine Prämie von
50.00. - Außerdem ringen
Barkowski gegen Wolke
Kopp gegen Pooshoff
Cornatz gegen Regien
Neues Variété 8 Uhr.
Ringkampf 9 1/2 Uhr

Billiges Angebot in
Schweizer
1.20
Edamer
1.—
Tilfiter
1.20, 1.00, 0.80
Dänischer
80
Hanfa
70
Angelkäse
50
Margarine
55
Eduard Speck
Höfstraße 80/81 (1926)

Günstiges Angebot in
Fahrrädern
Herrenräder 85.-
Damenräder 95.-
Kinderäder, Roller.
Alle Ersatz- und Zu-
behörtelle in nur guten
Qualitäten zu den billig-
sten Preisen. (9229)

Spezialwerkstatt
für Fahrräder, Näh-
u. Schreibmaschinen
Arnold Holst
9240) Dornestraße 30 a

Patent-Matratzen
Anlage-Matratz.
werden sofort in
jeder Größe billigst
angefertigt. (9227)
Bettenhaus
Louis Duve Nachf.
Gr. Burgstr. 32

Republikanisches
Niederbuch
Eine Sammlung
von ersten und
besten Lieber-
terten für vater-
ländische Feiern u.
famendaffliche
Besanftlungen,
die unter den
Herden

Schwarz-Rot-Gold
:: statifinden. ::
Preis 35 Pfennig
mit Roten 70 Pf.
Buchhandlung
Lübecker Volksbote
Johannisstraße 46
Wenzel
Berderstraße 18

Zigarren
eigenes Fabrikat
nur gute Tabake
C. Witfoof
Obere Ruzstraße 18

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittage jeden Werktag. Abonnementpreis mit illust. Beilage „Welt u. Zeit“ frei Haus pro Woche — Montag bis Sonnabend — 45 Reichspf. Einzelverkaufspr. 10 Reichspf.

Redaktion: Johannisstraße 46

Telefon { 905 nur Redaktion
926 nur Geschäftsstelle



Anzeigenpreis für die achtspaltige Zeile ober deren Raum 25 Reichspfennige, auswärtige 30 Reichspfennige. Verammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 20 Reichspfennige. Reklamen 90 Reichspf.

Geschäftsstelle: Johannisstraße 46

Telefon { 926 nur Geschäftsstelle
905 nur Redaktion

Lübecker

Volksbote

Tageszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 169

Freitag, 23. Juli 1926

33. Jahrgang

Die Börse hat gesiegt!

Poincarés Rückkehr

von
Red. Breitscheid

Herriot ist hinweggefegt worden. Hinweggefegt von einem Sturm, der sich von der Kammer auf die Straße fortplante, um von der Straße mit verstärkter Wucht in die Kammer zurückzuführen. Ist er gescheitert, weil sein und seines Finanzministers Programm den Beifall des Parlaments nicht fand? Ach nein, dieses Programm war noch gar nicht bekannt, und um seinen möglichen Inhalt kümmerten sich von den Abgeordneten nur wenige, und von denen, die auf der Straße vor dem Palais Bourbon pfeifen und johlen, sicherlich keiner.

Das Kabinett Herriot war tot, noch ehe es geboren wurde, und man darf wohl ohne weiteres annehmen, daß sein Leiter sich seines Schicksals vollkommen bewußt war, als er den Auftrag zur Regierungsbildung übernahm. Aber er konnte sich der Aufgabe nicht entziehen. Vornehmlich durch sein Eingreifen waren Briand und Caillaux zu Fall gebracht worden; Herriot war moralisch gezwungen, den Versuch zu unternehmen, obwohl sein Fiasko von vornherein feststand. Gegen ihn liefen Sturm die, die an die Aussichten der Caillauxschen Reform geglaubt hatten, und mit ihnen verbündeten sich jene politischen und wirtschaftlichen Kreise, die den Augenblick gekommen sahen, die Herrschaft der Rechten wieder aufzurichten. Des Volkes von Paris, das lange genug das Sinken des Francs mit merkwürdigem Gleichmut angesehen hatte, bemächtigte sich plötzlich eine Panik, und diese Stimmung wurde von denen geschürt, denen Herriot als Bannerträger des Radikalismus und als möglicher Erneuerer des Kartells der Linken verhaßt und gefährlich war.

Das Ende vom Lied ist die Rückkehr Poincarés, des Krieg- und Ruhr-Poincarés, den die französischen Wähler am 11. Mai 1924 verjagt hatten und der noch vor einigen Monaten als Staatsmann für alle Zeiten erledigt schien. Er hat vielleicht selbst an das Ende seiner Laufbahn geglaubt, denn er schrieb, wie einer, der sich zur Ruhe gesetzt hat, ein dreibändiges Memoirenwerk „Im Dienste Frankreichs“. Jetzt wird er in die Lage versetzt, einen neuen Band folgen zu lassen, nachdem ihn Frankreich in höchster wirtschaftlicher Not als Retter herbeigerufen hat.

Die Wahlen von 1924 sind vergeblich gewesen. Der Triumph der Linken ist nach zwei Jahren in die denkbar schwerste Niederlage umgeschlagen, und leider trägt sie selbst an dieser verhängnisvollen Entwicklung einen großen Teil der Schuld. Sie hat die Dinge allzu lange laufen lassen und die Gefahren der Situation zu gering geschätzt. Statt systematisch den Kampf wider die Inflation aufzunehmen und ernsthaft an die Aufstellung eines gemeinsamen Plans zu gehen, ist sie wie mit Blindheit geschlagen weiter gestolpert, hat sich auf den glücklichen Ausgang von Improvisationen verlassen und sich durch Auseinandersetzungen innerhalb der eigenen Reihen zerrieben.

Auch die Sozialisten müssen sich diesen Vorwurf gefallen lassen. Gewiß, sie hatten ein Projekt. Es bestand in der Vermögensabgabe. Aber obwohl es klar war, daß sich für diese Maßnahme keine Mehrheit im Parlament finden werde, hielten sie an ihm fest und versäumten den Zeitpunkt, um den Radikalen zu einem Kompromiß zu gelangen, das für beide Teile tragbar gewesen wäre. Die Vertretung eines Prinzipals artete ein wenig in Doktrinarismus aus. Innere Kämpfe lähmten außerdem die Aktionkraft der Partei, und die Frage der Beteiligung an einer Koalitionsregierung wurde von dem linken Flügel, der auf dem letzten Kongress freigelegt blieb, nicht wie es sich ziemt als eine der Taktik, sondern als eine des Grundgesetzes behandelt.

Es ist für den Außenstehenden schwer, zu entscheiden, ob sie in ein Linkskabinett hätten eintreten sollen oder nicht. Wenn wir uns, von allem anderen abgesehen, die Zersplittertheit im Lager der Radikalen vergegenwärtigen, wenn wir uns über die Schwierigkeiten klar sind, die von der Seite der Großfinanz her jeder sozialistisch-radikalen Regierung bereitet worden wären, so können wir das Zaudern unserer französischen Genossen sicher begreiflich finden, und nach unserer Meinung ist es zum mindesten ganz verfehlt gewesen, wenn jetzt im letzten Augenblick Renaude I und seine Freunde die Parole für die Mitarbeit mit Herriot ausgegeben haben. Aber man hat bedauerlicherweise nicht den Eindruck, als ob die Sozialisten in den zwei Jahren in ihrer Politik immer die Notwendigkeit der Vermeidung einer Rückkehr des Nationalen Blocs im Auge behalten hätten. Im anderen Fall würden sie wohl in den jüngsten Tagen auch Bedenken getragen haben, Caillaux wegen seiner Forderungen nach Ermächtigungsgesetzen zu stützen. Sie haben genau wie Herriot den Gedanken des demokratischen Parlamentarismus hochgehalten. Das ist ihnen vom grundsätzlichen Stand-

punkt auch ohne weiteres zur Ehre anzurechnen, aber sie übersehen einmal, daß die Panik, die eine Entwertung des Geldes mit sich bringt, für die Demokratie noch gefährlicher werden kann als die vorübergehende Gewährung von bestimmten Vollmachten an eine Regierung, und zum andern, daß sie sich zu Werkzeugen der Reaktion machten, die mit ihnen gemeinsam die Mehrheit gegen Briand bildete, um Poincaré den Weg zu öffnen.

Wenn wir diese Kritik üben, so geschieht es nicht, weil wir uns in die inneren Angelegenheiten einer befreundeten und verbrüdereten Partei einmischen wollen, sondern weil uns die Geschehnisse in Frankreich auch mit Sorge für die deutsch-französischen Beziehungen und den Frieden Europas erfüllen. Poincaré wird zwar nicht das Außenministerium übernehmen. Wird es von Briand verwaltert werden, so ist das sicher eine Beruhigung. Aber der Ministerpräsident ist nicht der Mann, der die Ressortminister nach eigenem Gutdünken und eigener Ueberzeugung wirken läßt. Er wird seinen maßgebenden Einfluß ausüben. Natürlich kann er nicht hinweg über das, was inzwischen geschehen ist. Die Tatsache von Locarno läßt sich nicht aus der Welt schaffen. Aber wie ist es mit dem, was man den Geist von Locarno nennt, und werden die Verträge überhaupt Wirklichkeit werden können? Sie treten in Kraft, wenn Deutschland dem Völkerbund angehört. Aber eine Voraussetzung für diese Zugehörigkeit ist die Verringerung der Besatzungsziffern am Rhein. Wird Poincaré erfüllen, was Briand in Aussicht gestellt hat?

Dürfen wir überhaupt hoffen, daß er in den Jahren der Ruhe etwas gelernt und begriffen hat? In der Tat, es gibt einen großen Unterschied zwischen dem Einst und Jetzt, und das ist der, daß damals der französische Ministerpräsident einem durch die Inflation fast zugrunde gerichteten Deutschland gegenüberstand, während er heute ein Land regieren soll, das sich selbst in ähnlichen Zuständen windet, wie ehemals Deutschland. Wir hoffen, daß auch ihn diese Feststellung veranlaßt, neue Wege einzuschlagen. Täuschen wir uns darin, so geht Europa einer traurigen Zeit entgegen, und das Bedauerlichste wird dann sein, daß die demokratischen Parteien Frankreichs von der Mitschuld an dieser neuen Katastrophe nicht ganz freizusprechen sind.

Ein reaktionärer Kammerpräsident

Paris, 22. Juli (Eig. Drahtber.)

Die französische Rechte erzielte am Donnerstag nach dem Sturz Herriots bei der Kammerpräsidentenwahl einen neuen Erfolg. In der ersten Abstimmung entfielen auf den ehemaligen Kammerpräsidenten des Bloc National Peret 197, auf den Radikalsozialisten Bouisson 133 und auf den Sozialisten Bousson 118 Stimmen. Zersplittert waren 40 Stimmen. In dem zweiten Wahlgang erhielt Peret 227 Stimmen, während der Kandidat der Radikalsozialisten nur 215 Stimmen auf sich vereinigten. Die Sozialisten stimmten in ihrer Mehrheit für Bouisson. Damit ist Peret als Kammerpräsident gewählt.

Dem mit der Regierungsbildung beauftragten Führer des Bloc National, Poincaré, war bisher noch kein Erfolg beschieden. Er verhandelte am Donnerstag mit den verschiedensten Persönlichkeiten zur Schaffung einer Regierung der nationalen Einigkeit. Poincaré selbst erklärte, daß er auch Fraktionen der Linken zu der von der Regierung der nationalen Einigkeit zu leistenden ernstlichen und langwierigen Arbeit hinzuzuziehen gedenke. In den Verhandlungen, die er mit Vertretern der neugebildeten interfraktionellen Gruppe zur Schaffung der neuen Regierung führte, machte er auch in bezug auf die Gewährleistung einer aktiven und raschen Arbeit der Verwaltung in Elsaß-Lothringen und hinsichtlich der Ausbarmachung der Hilfsquellen in den Kolonien bestimmte Zusagen.

Die Bedenken innerhalb der Radikalen Partei gegen eine Ministerpräsidentenschaft Poincarés bestehen bisher trotz seiner entgegenkommenden Erklärungen fort. Poincaré scheint aber entschlossen, das Finanzministerium nicht ohne das Amt des Ministerpräsidenten zu übernehmen. Einem Abgeordneten gegenüber, der ihn auf die Widerstände wegen seiner Person hinwies, erklärte Poincaré, die Zusammensetzung des Ministeriums, die der Linksmehrheit des Parlaments Rechnung tragen müsse, werde dem Lande zeigen, daß die Regierung nur zum Zwecke der nationalen Wohlfahrt und ohne jeden Renanzgedanken gebildet worden sei.

Am Nachmittag begab sich Poincaré zum Präsidenten der Republik, um ihm über die bisher gepflogenen Besprechungen Bericht zu erstatten. Am Freitag will er in Verhandlungen über die Personenfrage eintreten.

Preußens Antwort an die Hohenzollern

Die Antwort der preussischen Staatsregierung auf das Verhandlungsangebot der Hohenzollern ist am Donnerstag dem Generalbevollmächtigten des ehemaligen Königshauses zugestellt worden. Sie lautet:

„Das Schreiben Eurer Exzellenz vom 4. d. M. habe ich erhalten. Ueber seinen Inhalt war ich bereits durch seine Veröffentlichung in der Tagespresse unterrichtet.“

Die Preussische Staatsregierung vermag nicht anzuerkennen, daß die Vertretung des ehemaligen Königshauses in den letzten Jahren unablässig bestrebt gewesen sei, die Vermögensauseinandersetzung auch unter weitgehenden Verzicht im Wege einer Verständigung durchzuführen; sie ist der Auffassung, daß ein rechtzeitig eingeleitetes Eingehen des ehemaligen Königshauses auf Vergleichsvorschläge, wie sie vom Staate früher wiederholt gemacht worden sind — so noch im Jahre 1924 von dem damaligen Finanzminister Dr. von Richter — längst den Gegenstand der Beunruhigung unseres öffentlichen Lebens, von dem das dortige Schreiben spricht, aus der Welt geschafft haben würde.

Bei der dritten Beratung des Staatshaushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1926 im Preussischen Landtage (197. Sitzung vom 5. d. M.) habe ich auf die Ausführungen des Abg. Dr. von Campe über den Entschließungsantrag der Fraktion der Deutschen Volkspartei betr. die Vermögensauseinandersetzung zwischen dem Preussischen Staat und den Hohenzollern (Druck Nr. 3985) folgenden erwidert:

„Auch die Staatsregierung hat ein Interesse daran, daß die von dem Herrn Abg. von Campe soeben besprochene Angelegenheit mit aller Beschleunigung so geregelt wird, wie sie im Interesse des Staates liegt.“

Hieran hält die Preussische Staatsregierung fest. Wenn bei den dortherorts angeregten Verhandlungen ein Ergebnis erzielt werden soll, wird man freilich nicht auf den Vertrag vom 12. Oktober 1925 zurückgreifen dürfen, um so weniger, als er die mit sehr umfangreichem Grundbesitz ausgestattete Karoline des ehemaligen Königshauses nicht einbezieht. Die dortige Bemerkung, daß die Verträge des ehemaligen Königshauses bis zur Preisgabe von 88 Prozent der Vermögensmasse gegangen seien, läßt außer acht,

1. daß die Vermögensmasse erhebliche Werte einschließt, die Staatseigentum sind,
2. daß die kapitalisierte Kronfideikommissrente (187,5 Millionen) aus der Berechnung auscheiden muß,
3. daß die Vermögensmasse sehr große Werte enthält, die der Staat aus öffentlichen Gründen in Anspruch nehmen muß, deren Unterhaltung ihm aber bereits erhebliche Kosten verursacht hat und weiter verursachen wird.

4. daß dem ehemaligen Königshause bereits erhebliche Kapitalzahlungen zugeflossen sind,
5. daß den Lebenslinien beträchtliche Vermögenswerte zugefallen sein würden.

Nur Verhandlungen, die an das Ergebnis der Beratungen des Reichstages über den Entwurf eines Reichsgesetzes über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen den Ländern und den damals regierenden Fürstenthümern anknüpfen, können nach Lage der Verhältnisse jetzt noch in Frage kommen. In solchen Verhandlungen ist die Preussische Staatsregierung bereit.“

Unter dem 21. Juli 1926.

Dieser Brief des preussischen Ministerpräsidenten läßt an Klarheit nichts zu wünschen übrig und zeigt, daß die preussische Regierung im Gegensatz zu den Mittelparteien des Reichstages nicht geneigt ist, die Ereignisse der letzten Wochen bei der Regelung der Auseinandersetzungen mit den Hohenzollern außer acht zu lassen. Nur Verhandlungen, die an das Ergebnis der Beratungen des Reichstages über den Entwurf eines Reichsgesetzes über ihre vermögensrechtliche Auseinandersetzung anknüpfen, können nach Lage der Verhältnisse in Frage kommen. Damit ist gesagt, daß als Verhandlungsgrundlagen im besten Falle das vom Reichstag nicht verabschiedete Fürstenausschließungsgesetz in Frage kommt, das Ergebnis der Erörterungen selbst aber weitergehend sein muß, wenn es die Zustimmung der preussischen Staatsregierung finden und die Auseinandersetzung mit den Hohenzollern auf dem Vergleichswege zu einem Abschluß gelangen soll. In dieser Auffassung kann sich die preussische Staatsregierung einzig stützen mit der großen Mehrheit des Volkes.

Die Hohenzollern haben jetzt nochmals Gelegenheit, auf den von ihnen bezugten „Kammergeist“ zu verzichten und sich durch die vom Bürgerium noch erwartete „königliche Tat“ für alle Zeit vor dem In- und Auslande einen verhältnismäßig erträglichen Abgang zu verschaffen. Der Weg hierzu ist ihnen durch die Antwort des preussischen Ministerpräsidenten gezeigt und eindeutig klar gemacht worden. Begreifen sie auch jetzt noch nicht, um was es geht, dann wird u. E. selbst dem bestehenden Reichstag nichts anderes übrig bleiben, als im Herbst ein Fürstenausschließungsgesetz zu beschließen, das den „Kammergeist“ der Hohenzollern gebührend in Rechnung stellt und den Willen des Volkes endlich berücksichtigt. Einem solchen Gesetz wird die Sozialdemokratie jederzeit ihre Zustimmung geben!

Am Donnerstag, dem 22. Juli verstarb der frühere stellvertretende Vorsitzende unseres Verwaltungsrates

**Herr Senator
Heinrich Evers**

Getragen von der Liebe zu seiner Vaterstadt und aus stärkstem Verantwortungsgesühl hat der Entschlafene stets gerne sein reiches Wissen, seinen Weitblick und seine kaufmännischen Erfahrungen unseren Interessenten zur Verfügung gestellt. Mit warmem Herzen, sachlich und gerecht abwägend, brachte er stets berechtigten Wünschen der Beamten, Angestellten und Arbeiter Verständnis entgegen. (9285)

Sein Andenken werden wir stets in hohen Ehren halten.

Lübeck, den 23. Juli 1926.

**Der Verwaltungsrat
und Vorstand
der städtischen Betriebe**

Nach langem, schwerem Leiden starb nach einem arbeitsreichen Leben meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin u. tante

Elisabeth Roohse

geb. Koop (9283) im 50. Lebensjahre. In tiefer Trauer Friedrich Roohse nebst Kindern und allen Angehörigen. Lübeck, 22. Juli 1926 Kottbuserstr. 27a Beerdig. am Montag, dem 26. Juli, nachmittags 4 1/2 Uhr Kapelle Vorwerk.

Baugewerksbund

Nachruf!

Am 21. Juli starben nach längerer Krankheit die Kollegen, Hilfsarbeiter

Hans Bergbahn

im Alter von 55 und

Wihl. Winkelmann

im Alter von 45 Jahren. (9284)

Ehre

ihrem Andenken!

Die Beerdigungen finden am Montag, dem 26. Juli, auf dem Vorw. Friedhof statt. Winkelmann 3 1/4 Uhr und Bergbahn 3 3/4 Uhr.

Der Vorstand

Nach langer, schwerer Krankheit entschlief sanft mein lieb. Mann, meines Sohnes lieber Vater, mein lieber Sohn, Brud., Schwager und Onkel (9282)

Wilhelm Winkelmann

im 46. Lebensjahre. In tiefer Trauer Mine Winkelmann geb. Petersen nebst Sohn und allen Angehörigen Lübeck - Dornbreite, den 22. Juli 1926 Auf der Reiche 14 Beerdig. am Montag, d. 26. Juli 1926, nachmittags 3 1/4 Uhr Kapelle Vorwerk.

Für die Aufmerksamkeit zu unserer Trauerzeit dank. herzgl. Adolf Grimm u. Frau Vorwerk, 21. Juli 1926

Schraubstock zu kaufen gesucht Angeb. mit Preis unter H 608 a. d. E. d. 3. (9291)

Verloren dunkle kleine Handtasche m. Inhalt. Klappbr. u. Einsteckfist. Geg. gute Belohnung. (9290) Schwönelnquersstr. 11 Bb

Mod. Schlafz. u. Esszimmer, Küche, Sofas, Tischgaratur, Tisch, Chaiselongue, Bettstell., Tischl., Schränke, Kommoden, Schreibt., Bücher-schränke, Spiegel, Betten, Leinwand, Stühle (9286) Wilhelms, Friedrichstr. 87

Am 22. ds. Mts. entschlief sanft mein lieber, herzenguter Mann, unser stets freudigeb. Vater, Schwiegervater und Schwiegerjohn

Hans Bergbahn

im 55. Lebensjahre. In trauernder Erinnerung der Hinterbliebenen Caroline Bergbahn geb. Köhler Lübeck, 22. Juli 1926 Kottbuserstr. 9 II Die Beerdig. findet am Montag, dem 26. Juli, nachmitt. 3 1/4 Uhr von der Kapelle des Vorw. Friedhofes aus statt.

2-Zimmerwohnung, Küche etc. in Neuwerk gegen gleich in Lübeck zu vermieten gesucht. Ang. u. H 606 an d. E. d. 3. (9276)

Sehr schön leeres Zimmer, gegen mit Preis unter H 607 a. d. E. d. 3. (9287)

Ein kleiner Kinderwagen zu verk. (9288) Kottbuserstr. 28 (Simons)

Klein Zugänger (9289) Kottbuserstr. 7

- In meinem (9310)

Saison-Ausverkauf

kaufen Sie viele Waren für die Hälfte des regulären Wertes

Auf nicht herabgesetzte Preise

15 Prozent Rabatt

Jeder Einkauf für Sie ein Gewinn

Max Oelze

Fünfhausen 1 Meierstr. 25

(9283) Habe mich in Lübeck, Breite Straße 77 II als

Facharzt

Dr. med. Otto Singelmann

niedergelassen

Sprechstunden: 11-1 und 3-5 Uhr außer Sonnabend nachmittag und Sonntag. - Fernsprecher 8806

Dr. med. Otto Singelmann

Prima diät. argent. Dösjenfleisch . . . 65 1/2
Sawweifeisch . . . 1.00
frisches Mastalbpeisch . . . 1.20
la Schweinef. 3 B. 1.15 frisches Gehacktes . . . 0.50
Karbonade . . . 1.40 frisches Gulasch . . . 0.50
pa. Speisejeff . . . 0.40 frische Leber . . . 0.60
Harte ger. Mettmurst 2.40, 2.00 und 1.60
Bette Blutwurst, Leberwurst u. Geflügel 2.120
Tafel pa. frisches Anheiter Wd. 50 Pfg.

Karl Lahrtz Böttcherstraße 16
Telephon 1874

Noch ist es selten günstig,
noch die bekannt billigen Preise
bei der denkbar größten Auswahl aus jüngst
hereingekommenen, gut sortiertem (9296)

1 Waggon Emaillewaren
für Haus und Küche.

Darum Hausfrauen eilet,
besichtigen Sie zwanglos unsere Auslage und
Lagerverkauf!

und Sie finden in unserem reinen Spezialgeschäft
bei niedrigster Preisstellung
u. fachmännischer Bedienung
wohl alles, was Ihnen in Ihrem Hausstande fehlt
kein Laden! Nur Speicherverkauf!

Lübecker Emaille-Zentrale
Obere Bederstraße 11 (gegenüb. d. Stadttheater)

Die
Schlager
Der
letzten 2 Tage
unseres „Saison-Ausverkaufs“

Herren-Konfektion

- Herren-Gummimäntel genäht u. geklebt. m. Gürtel... früher 17.90 jetzt **12⁹⁰**
- Herren-Gummimäntel Covercoat-bezug, m. Gürtel früher 29.50 jetzt **19⁷⁵**
- Herren-Lodenmäntel imprägniert gute Qualität.....früher 29.75 jetzt **19⁷⁵**
- Herren-Uister praktische Stoffe, moderne Formenfrüher 36.50 jetzt **19⁷⁵**
- Herren-Anzüge strapazierfähige Stoffe.früher 29.50 jetzt **19⁷⁵**
- Herren-Anzüge hell- u. mittelfarbig gemustert.....früher 39.50 jetzt **29⁵⁰**
- Herren-Mäntel elegantes Fischgratmuster, 1- u. 2reihig ..früher 58.00 jetzt **29⁵⁰**
- Herren-Sportanzüge aus haltbar. Loden, sehr praktisch .früher 59.50 jetzt **39⁵⁰**
- Herren-Anzüge gute Qualität, vorzügliche Verarbeitung früher **68.00** jetzt **48⁰⁰**
- Herren-Sportanzüge Sport- und glatte Formenfrüher 89.00 jetzt **58⁰⁰**
- Herren-Anzüge aus reinwoll. blauen Kammgarn.....früher 79.00 jetzt **59⁰⁰**
- Herren-Mäntel imprägniert. Gabardine sowie Covercoat früher **98.00** jetzt **78⁰⁰**

Herren - Waschkleidung

- Herren-Waschjoppen Schilfleinen u. gewirnte Stoffe jetzt **6.50 5.75 4⁹⁰**
- Herren-Waschhosen pa. Schilfleinen Breeches- u. lange Form....jetzt **9.75 7.25 6⁷⁵**
- Herren-Lüsterjackets gute Verarbeitung.....jetzt **9.75 7.75 5⁹⁰**
- Herren-Toussorjackets vorzügliche Paßf., hell, mod., uni, beige jetzt **9.75 8.75 7⁹⁰**
- Herren-Strandanzüge aus Khaki- und Toussor-Stoffen jetzt **39.50 29.50 26⁰⁰**

Knaben - Waschkleidung

- Kieler Blusen Ia. Kadett. Größe 0früher **5.25** jetzt **3²⁵**
jede weitere Größe 35 S, mehr
- Kieler Anzüge Ia. Kadett. Größe 0früher **8.75** jetzt **5⁷⁵**
jede weitere Größe 75 S, mehr
- Knaben-Mäntel ganz gefüttert Größe 5-9.....früher **14.25** jetzt **8⁹⁰**
- Knaben-Waschhosen blau Satin mit Leibchen oder Gürtel, Gr. 0...jetzt **1.95** **1⁷⁵**
jede weitere Größe 25 S, mehr

Modell-Anzüge u. -Mäntel
aus nur erstklassigen Stoffen
und allerfeinster Verarbeitung
bis **50%** herabgesetzt!

Berufskleidung
für alle Berufe die richtige Kleidung
bedeutend herabgesetzt!

Karstadt

Meine (9298)

Ausverkaufs-Preise!

Einige Beispiele:

- Memdentuch, 80 cm 48, 38
- Rohnesse, 80 cm 38, 28
- Gestr. Zephir 48
- Waschmusselin 68, 48
- Bett satin (Bettbreite) gute Qual. . . 1.95, 1.65

Auf reguläre Ware **10% Rabatt**

Sonnabend letzter Tag!

Wäsche- und Aussteuerhaus
Hermann Libnau
Schwartauer Allee 53-55.

Einfache und moderne

Schuhwaren

gut und preiswert (9259)

Bruno Westfeling Holstenstraße 3

Freistaat Lübeck

Freitag, 23. Juli

Erntebräuche

Wie alle Landarbeiten seit altersher mit besonderen Formlichkeiten umgeben waren, so ist's auch mit der Ernte...

Gegenüber dieser letzten, der Gottheit geweihten Garbe wird die erste dem Gutsherrn dargebracht. Auch hier ist in fast ganz Deutschland eine besondere Feierlichkeit gebräuchlich...

Heute sind diese Erntefeste nur noch eine leere Form geblieben. Früher, als die Trachten noch lebendig waren, hatten sie ein ganz besonderes Gepräge...

Die auf dem Felde bleibende Garbe trug und trägt wohl auch heute noch vielfach den Namen „der Alte“...

Wie wird das Wetter? Bis Ende Juli veränderlich!

ml. Regnerisches Westwetter hat der Hitzeperiode das übliche Ende gemacht. Gewitter, die den Umschwung einleiteten, waren nur in einzelnen Landesteilen, vorwiegend Bodens und Bagens...

macht worden ist; 33 Grad C wurden nur in einzelnen Gebieten, so am vorigen Montag in Magdeburg und Berlin, erreicht...

Die letzte Hitzeperiode hat gerade zehn Tage gedauert und die zweite Julidekade ausgefüllt. Nicht uninteressant ist der Umstand, daß die Wetterlage zu Beginn der zweiten Julidekade genau der gleich, die gerade sechs Monate früher, zu Beginn der zweiten Januardekade, zur Ausbildung gekommen war...

Möglich wäre das freilich, wenn die nordatlantischen Tiefdruckgebiete heute eine Bahn eingeschlagen, die sie im Hochsommer oft viele Wochen hindurch beibehalten: die Zugstraße von Island in südöstlicher Richtung durch Südskandinavien...

In diesem Sinne dürfte sich die Witterung aller Wahrscheinlichkeit nach auch bis zum Schluss des Monats Juli gestalten. Da sich augenblicklich eine Zyklo-nenfronte von Island südwestwärts über den Nordatlantik, Canada und dem mittleren Westen der Union bis nach Kalifornien erstreckt...

Zunahme der Knabengeburten!

Lübeck ein knabenarmer Staat

Der Anteil der Geschlechter an der Zahl der jährlichen Geburten ist erfahrungsgemäß durchaus nicht gleich. Im Reichsdurchschnitt kommen gegenwärtig 107,3 Knabengeburten auf 100 Mädchengeburt...

Die Natur treibt ganz offenbar eine Geburtenpolitik der Angleichung der Zahlen der Geschlechter. Nach der erwähnten Geburtenziffer müßte es bedeutend mehr Männer als Frauen geben. Aber neugeborene Knaben sind ganz beträchtlich lebensschwächer als Mädchen...

In den einzelnen Landesteilen ist der Anteil der Mädchen und der Knaben an den Geburten ganz außerordentlich verschieden. Es gibt in Deutschland Landstrichen mit übermäßig weiblicher Bevölkerung. Es kommen aber auch Gebiete mit einer fast vollkommenen zahlenmäßigen Gleichheit der Geschlechter vor...

für jede Eva auch ein Adam vorhanden war. Im Kreise Lüchow in Hannover ereignete sich sogar der gewiß seltene Fall, daß am Zählungstage 15 065 männliche genau 15 065 weiblichen Einwohner gegenüberstanden...

Das Reichsland der Mädchengeburt in Preußen ist die Grenzmark Posen-Westpreußen. Hier gibt es bei den Neugeburt nur 103,4 Knaben auf 100 Mädchen. Das Reichsgebiet der Knabengeburt in Deutschland war Hamburg mit 110,1 Knaben auf 100 Mädchen...

Diese feltame Bewegung des Anteils der Geschlechter an den Geburten ist eben auch eines der ganz großen Naturwunder, eines der sieben Siegel am Buche der Natur, das der Mensch noch nicht lösen konnte.

Zum Seeflug-Wettbewerb am kommenden Sonntag. Man schreibe uns: Ueber den Zweck des großen Wettbewerbs herrscht anheimelnd noch vielfach Unklarheit, wie aus mehrfachen Anfragen beim Lübecker Luftverkehr (Johs. Fr. J. Müller) hervorgeht. Es ist daher hier zum Ausdruck gebracht, daß der Zweck der Zählung eines leistungsfähigen, leistungsfähigen und betriebsfähigen Flugzeuges ist...

Der Verkehrsbericht der Deutschen Luft Hansa vom 22. Juli. S.M.A., Führer Kuppe kam von Kopenhagen mit 9 Passagieren nach Berlin. S.M.M.D., Führer Andersson, hatte, von Berlin kommend, 2 Passagiere für Lübeck, 3 Passagiere für Kopenhagen an Bord, 2 weitere Passagiere flogen von Lübeck nach Kopenhagen...

Paris feiert die Revolution

Der 14. Juli ist der Geburtstag der Erklärung der Bastille, der Ruhmes- und Ehrentag des Volkes von Paris. Drei Tage lang, im Juli jedes Jahres, feiert Paris das Fest der Revolution und nie und nirgendwo ist ein Volksfest einmütiger, spontaner gefeiert worden als dieses!

Tagelang vor dem großen Ereignis sind die Straßen und Plätze von Paris der Schauplatz der heitersten und buntesten Veranldung: alle Fahnen werden gehißt; Millionen bunter Lampions schaukeln über den Köpfen der Passanten in den Farben der Republik, schmücken die Fassaden der Häuser, die Terrassen der Cafés...

In diesem Jahr kam der Sultan von Marokko mit seinen Söhnen und mit großem Gefolge nach Paris, um der glänzenden Truppenparade in Longchamps beizuwohnen. Auf den Champs-Elysees drängte sich das Volk, um den feierlichen Einzug des Sultans zu sehen...

Am Abend des 14. Juli erstrahlte der Platz der Bastille im Glanz der Taufende von Lichtern; auf ihrem strahlend erleuchteten Sockel erglänzte die Statue der Freiheit in blauem Licht. „Gratisball“ fand in erleuchteten Leitern an jeder Kneipe...

Wolk, um von diesem erhöhten Platz aus das Schauspiel der feenhaft erleuchteten Stadt zu sehen.

Drei Tage und drei Nächte lang, vom Abend des 13. bis zum Morgengrauen des 16. Juli, war in den Mauern von Paris jeder zum Fest geladen. Drei Tage und drei Nächte lang tanzte das Volk von Paris auf allen Straßen und Plätzen der Hauptstadt. Unermüdet schmetterten die Jazz-Kapellen die Schlager des Jahres: „Valencia“ und „Mein schönes Paris“...

Im Morgengrauen des 16. Juli, als immer noch Glühbirnen und Lampions den herausragenden Tag überstrahlten, sah ich Polichinell, im Schellenkleid, mit weisgelbem Gesicht und ernsthaft hochgezogener Augenbraue das Fest beschließen. Mit guten ernsten Augen blickte er stumm auf die fröhliche Schar seiner Brüder und Schwestern...

Nirgends in dieser ausgelassenen Fröhlichkeit gab es Ausschreitungen, nirgends Trunkenheit. Kindlich und ernsthaft zugleich, mit einer Freude, die Not und Elend nicht verbunkeln können, feiert dieses Volk sein Fest, das Andenken seiner Revolution mit seinem Herzen.

Das Fest der goldenen Sporen

Jedes Jahr um diese Zeit erklingt in Flandern Guido Gajelles trotziger Vers: „Seit das flämische Meer wohl steht, ob's liegen oder sterben geht.“ Die Zeit ist allerdings vorbei, daß das Sporenfest ein flämischer Nationalfeiertag war, ohne jede Nebenbedeutung. Der politische Kampf, den die Flamen gegen die Wallonen und auch unter sich selbst führen, hat dem Gedächtnistag einen ganz anderen und beinahe finsternen Charakter gegeben...

ter die belgische Flagge auf dem Rathaus durch den flämischen Löwen erseht und deshalb von der Regierung seines Amtes enthoben wurde, ist noch lebendig. Abgesehen davon wurde in den letzten Jahren das Sporenfest immer zum Anlaß genommen, für die Amnestierung flämischer politischer Gefangener einzutreten...

Die Schlacht der goldenen Sporen wird in den militärischen Lehrbüchern als die erste Infanterieschlacht nach der Schlacht bei Hattin bezeichnet. Es war ein großer Tag für die Flamen, als sich vor mehr als sechshundert Jahren, in der Mitte des Juli 1302, siebenhundert „Knochenhauer“ unter der Führung von Jan Breidel bei Damme verammelt hatten und sich ihnen dreitausend Gefallen aus allen Handwerkszweigen anschlossen. Hendrik Conscience hat in seinem Epos „Der Löwe von Flandern“ das furchterliche Blutbad, das damals angerichtet wurde, ins ewige Leben gebannt, von ihm ist der padende Bericht über den Titanenkampf der Weber von Brügge, Opere und Kujur gegen die verwelften Patrizier und ihre französischen Bergdesgenossen Jan van Breidel und Pieter de Corina. Das sind ebenso fastige Gestalten wie Robert de Uctoils, der französische Befehlshaber und unverschämliche Feind der Flamen, der ihnen den Tod seines Sohnes, der in einem Gefecht bei Deuzne gefallen war, nicht vergessen konnte...

Von den sechzigtausend Mann, die Philipp der Schöne gejagt hatte, um Flandern zu vernichten, entkamen kaum sechzehntausend, die auf den verschiedensten Wegen nach Frankreich flüchteten. Man weiß, daß die goldenen Sporen der gefallenen französischen Ritter den Leichen abgenommen und in eine Abtei gebracht wurden. Es waren mehr als siebenhundert.

Wie furchtlich der Kampf für die damalige Zeit gewesen ist, geht aus den Namen der Edlen hervor, die dabei ihren Tod fanden: Kein Schloß und keine Burg in Frankreich, in denen nicht Trauer geherrschte hätte um den Tod eines Familienmitgliedes. Zunächst wurden die „durchlauchtigen Herren“ dank der Ritterlichkeit der flämischen Befehlshaber in der Groeninger Abtei beigesetzt und, wie die alten Chroniken melden, fanden dort der Prinz von Champagne, der Graf von Hennegau, der Bischof von Beauvais und eine große Zahl von Ritters und Edlen ihre letzte Ruhestätte.

Jedes Jahr wird der Tag des großen flämischen Sieges festlich begangen und, wenn auch die Erinnerungsfeste sich im Laufe der Jahrhunderte wesentlich verändert hat, so ist sie doch ein flämisches Fest geblieben.

Neues aus aller Welt

Eine Millionenerbschaft

Die „heilen Berliner“.

Nach dem Tode der Madame Humbert, die vor Jahren den groß angelegten Schwindel mit ihrer Millionenerbschaft in Paris inszeniert hatte, arbeiteten im vorigen Jahre zwei Berliner Schwindlerinnen, Frau Anna Zimmermann und ihre Freundin Frau Marie Birchner.

Marx, ein Berliner Architekt um 2000 Mark geschädigt. Ein weiteres Opfer bekam für seine Einlage von 10 000 M. eine Anleihe als Prokura mit einem Monatsgehalt von 600 Mark.

Petersburger Nachtasyle

In dem offiziellen Bericht des Petersburger Gesundheitsamtes wird angeführt, daß sämtliche Nachtasyle überfüllt sind, so daß auf jeden Besucher weniger als ein halbes Quadratmeter Raum fällt. Die Mehrzahl der Asylbesucher sind kranke Gefährte.

Moderne Alchimisten

Gold aus Salz, eine Studiengesellschaft, 100 000 Mark Verdienst und zwei Plätze auf der Anlagebau.

Schlagende Wetter. In Herzingen an der Werra fand auf der Gewerkschaft Wintershall eine wahrheitsgemäß durch Kohlenbunter statt, durch die ein Arbeiter getötet und ein anderer schwer verletzt wurde.

Darüber ist beschlossen, daß diese drei Verbände sich zu einem Verband vereintigen werden. Den Mitgliedern der Verbände wird die Mitgliedschaft und die Beitragsleistung in ihrem jetzigen Verbands nach den Satzungen des neuen Verbandes angerechnet werden.

Aus der Partei Reichswerkernoch für Parteiorganisation und Presse. Der Parteivorstand hat beschlossen, die Bezirkssekretariate und damit die gesamten Parteiorganisationen anzupassen, im Herbst innerhalb einer bestimmten Frist eine erhöhte Werbetätigkeit für die Parteiorganisation und für die Parteipresse zu entfalten.

Feuerwerk auf dem Volksfest. Heute, Freitag, wird auf dem Volksfestplatz ein großes Brillantfeuerwerk von dem Oberfeuerwerker H. Duhay aus Hamburg abgebrannt werden.

Rettung aus Seenot. Aus Wismar wird berichtet: Als der Wismarer Personendampfer Hindenburg, Kapitän Steinbagen, Mittwochnachmittag gegen 2 Uhr von Grömitz nach Völsingen fuhr, sah er bei starkem Sturm und hoher bewegter See Rottsignale eines Seglers.

Meistkämpfer-Wettstreit im Hansa-Theater. Gestern Abend fand als erster der Kampf Peter Kopp mit einem Stier statt. Peter Kopp hatte diesmal keinen leichten Stand, er kämpfte 30 Min., bis es ihm gelang, den Stier zu Boden zu bringen.

Der Bundesstag des Arbeiter-Turn- und Sportbundes

Der größten Arbeiterportionsorganisation, findet in der Zeit vom 24. bis 27. Juli in Hamburg statt. Diese Tagung ist von größter Bedeutung für die Entwicklung der gesamten Arbeiterportionsbewegung.

Um die Lohnforderungen der Landarbeiter. Ein Schlichtungsamt hat sich nicht ausgemittelt. Der Reichliche Landarbeiter-Verband, von Kiel, hat in einem Schlichtungsamt mit dem Landwirtschaftlichen Arbeitgeber-Verband für die Provinz Schleswig-Holstein, e. V., zu Kiel den staatlichen Schlichtungsamt Kiel angehen, da die Verhandlungen der Parteien untereinander zu einem Einvernehmen nicht geführt haben.

Table with columns for age groups (männliche bis 15 Jahre, über 15 Jahre) and professions (Landarbeiter, Arbeiter, etc.) with corresponding values.

Das Gröden ja auch nichts und es behält ihn angenehm, wenn man nicht achlos an ihm vorbeizurückwartet. Also! Ich werde ihn grüßen. Im Augenblick ist er auch schon vor mir.

Wem schreibt man? Ich bin ein alter Mann. Von Jugend auf habe ich gearbeitet. Ich bin aus dem Lande bei den Bauern, dann als ich zur Stadt gegangen war, bei den Maurern und später Jahre lang bei den Eisenbahnen.

Es genügt nicht, wenn man mit diesen Gegenständen bloß zu arbeiten, sondern es fordert sich davon zu beschäftigen. Die Zeitungsbesitzer in unsern Ländern ist doch schon Mittel dazu!

Gewerkschaften

Industrieverband der Lebensmittelarbeiter Der Einheitsverband beschließen! Die beteiligten drei Verbände hatten sich auf folgende Abmachung geeinigt: Ergibt die Zustimmung einer tragfähige Mehrheit für die Schaffung eines neuen Verbandes, so vereinigen sich die drei Einzelverbände zu einem Verband...

Ämtlicher Teil

Das Geleg- und Verordnungsblatt
der freien und Hansestadt Lübeck Nr. 30 vom
23. Juli 1926 enthält: 9306
Zweiter Nachtrag zur Feuerlöschordnung für
den 2. und 3. Feuerlöschkreis des Lübeckischen
Staatsgebietes vom 16. Februar 1915. — Be-
stimmungen über Gebühren für die Prüfung
von Abgasanlagen. — Nachtrag zur Lübeckischen
Straßenordnung vom 22. September 1923.

Spülung des Wasserrohrnetzes

Ab Donnerstag, den 22. Juli, wird mit der
Spülung des Wasserrohrnetzes begonnen.
Bei diesen Arbeiten kann es vorkommen, daß
vereinzelt Unreinigkeiten im Wasser der Haus-
leitungen auftreten. Das Publikum wird darauf
hingewiesen und ersucht, in solchen Fällen das
Wasser durch Durchspülen der Hausleitungen
wieder zu klären.
9281) **Städtische Betriebe**

Straßensperrung

Die Kleine Kiefau wird auf der Strecke von
der Marlesgrube bis zur Deppenau vom Freitag,
den 23. Juli d. Js. ab, wegen vorzunehmender
Instandsetzungsarbeiten an den Häusern
Kleine Kiefau Nr. 27 und Nr. 29 bis auf weiteres
für den Fußverkehrsverkehr gesperrt sein.
Lübeck, den 22. Juli 1926.

9301) **Das Polizeiamt.**

Für die Dauer des am Sonntag, dem 25. Juli
ds. Js., stattfindenden Deutschen Seeflug-Wett-
bewerbes wird die Pötenitzer Wief bis zu der
Linie Steinpfeiler 5 — Boje mit roter Toppflanze
am mecklenburgischen Ufer beim Sabelstein von
mittags 12 Uhr ab gesperrt. Sämtliche Fahr-
zeuge haben die Pötenitzer Wief bis mittags
12 Uhr zu räumen. Den Weisungen der Führer
der Aufsichtsbote ist unbedingt Folge zu leisten.
Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe
bis zu 150 Rm. oder mit Haft bestraft. (9300
Lübeck, den 22. Juli 1926.

Das Polizeiamt.

**Viehseuchenpolizeiliche Anordnung zur
Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche**

Zum Schutze gegen die unter dem Viehse-
uche der Landwirte August Stamer und
Richard Peterjen in Groß-Schrettkaten aus-
gebrochene Maul- und Klauenseuche ordnet das
Gesundheitsamt auf Grund der §§ 18 ff. des
Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichsge-
setzbl. S. 519) und des § 1 des zu diesem er-
gangenen Ausführungsgesetzes vom 28. Februar
1912 folgendes an:

§ 1

Die Gemeinde Gr.-Schrettkaten bildet einen
Sperrbezirk.
An den Haupteingängen des Sperrbezirks ist
je eine Tafel mit folgender, deutlich und leicht
sichtbarer Inschrift aufzustellen: „Maul- und
Klauenseuche-Sperrbezirk, Einfuhr und Durch-
treiben von Klauenvieh, sowie Durchfahren mit
Wiederfängergeräthen verboten.“

§ 2

Beobachtungsgebiete werden nicht gebildet.

§ 3

Im übrigen gelten die Bestimmungen der
vom Gesundheitsamt unter dem 31. August 1920
erlassenen viehseuchenpolizeilichen Anordnungen.
Lübeck, den 21. Juli 1926.

9299) **Das Gesundheitsamt.**

**Pastorenwahl in der
Lutherkirchengemeinde**

Aus Anlaß der demnächst durch die Mitglie-
der der Lutherkirchengemeinde vorzunehmenden
Wahl eines zweiten Geistlichen dieser Gemeinde
ist die Wählerliste für die am 14. März 1926
stattgehabten Wahlen zum Kirchengemeindevor-
stand zu ergänzen (Artikel 35 der Kirchenver-
fassung).

Alle unbescholtenen Mitglieder der Lutherkir-
chengemeinde, die nach Abschluß der Wähler-
liste (am 13. Februar 1926) in das stimm-
fähige Alter, das 21. Lebensjahr, eingetreten oder
nach dem 13. Februar 1926 in der Lutherkir-
chengemeinde zugezogen sind oder sich nach
dieser Zeit zu einem Geistlichen dieser Gemeinde
umgemeldet haben, werden aufgefordert, sich zur
nachträglichen Eintragung in die Wählerliste bei
dem Hauptpastor, Moislinger Allee Nr. 96,
schriftlich oder mündlich zu melden. Die Anmel-
dung hat in der Zeit vom 30. Juli bis zum
5. August ds. Js., soweit sie mündlich ge-
schieht, von 9 bis 12 Uhr vormittags, zu
erfolgen. Später angebrachte Anmeldungen
bleiben unberücksichtigt. Bei der Anmeldung
sind anzugeben: Vor-(Nach-)name und Zu-
name, Geburtsjahr und -tag, Stand oder
Gewerbe, Wohnung (Straße, Hausnummer).
Lübeck, den 22. Juli 1926. 9273

Der Vorstand der Lutherkirchengemeinde.

Der Fußweg von Siems nach dem Kirchweg
soll aufgehoben werden. Etwasige Einwendungen
sind bis zum 15. August 1926 beim Tiefbauamt,
Kleiner Bauhof Nr. 15, vorzubringen.
Lübeck, den 21. Juli 1926.

9268 **Die Wegebehörde.**

ATA
Henkel's
Schenkerpulver
in handlicher
Streuflasche!
Sichert sparsamste Verwendung

Für weniger als die
 Hälfte des **Preises**
sonstigen
kaufen Sie jetzt im
 Ausverkauf
 Herren-Anzüge

moderne Nadelstreifen
blau, grün oder braun
aus dtv. Stoffen u. Farben
48.— 39.— 32.— **28.—** 50.— 43.— 31.— **18.—**

Blaue Anzüge von 38.— an
für Knaben und Jünglinge sehr billig

Gebr. Vandsburger

Holstenstraße 10

(9304) **Telephon 2641**

Die Aufwertungsstelle sieht sich wegen Er-
ledigung dringender Bureauarbeiten gezwungen,
ihre Gerichtsschreiberei für den Verkehr durch
das Publikum bis auf weiteres an den gleichen
Tagen zu schließen, an welchen auch die Gerichts-
schreibereien des Grundbuchamtes geschlossen sind,
nämlich am Dienstag, Donnerstag und Freitag
jeder Woche.

Die Aufwertungsstelle ist daher für das
Publikum geöffnet an folgenden Tagen: Montags,
Mittwochs und Sonnabends von vormittags 10
bis mittags 1 Uhr. (9305)

**Das Amtsgericht
Aufwertungsstelle.**

Nichtamtlicher Teil

**Soeben eingetroffen eine Ladung
Feinster**

Tilsiter Fett-Käse

auf dem Transport durch die Hitze etwas gelitten.
Sonst Pfund 1 RM.
jetzt Pfund nur

50 und 60 Pfg.

Max Pauls
Käsegroßhandlung

Verkauf ab Lager: (9307)
Gr. Burgstraße 48

Dr. Niemann
Schwartauer Allee 69 a
verreist (9303)

Opel-

Kindertwagen

sind weltbet. — gr. Ausm.

Zeitzahlung 9271

B. Ehlers, Balauerf. 12

Spezialwerkstatt

für Fahrräder, Näh-
u. Schreibmaschinen
Arnold Holst
9271) Dornestraße 30 a



Spielarten

gut und billig
Buchhandlung
Wolfgang Hoffmann
Johannisstr. 46

**Rücksichtslos
weiter
herabgesetzt**

haben wir die Preise, ohne den Wert der Ware
zu berücksichtigen. Die Bestände müssen in den
letzten Saison-Ausverkaufstagen vollkommen
geräumt werden.

Ihr Gewinn ist daher unser Verlust



D'Spangen- und Schnürschuhe 5⁹⁰
braun und schwarz, moderne Formen, L. XV. und
amerikanischer Absatz früher 14.50 jetzt

Damen-Schnürschuhe 1⁹⁵
weiß Leinen, moderne spitze Form, nur Größe 35/37
..... früher 5.50 jetzt

D'Schnür- u. Spangenschuhe 4⁹⁰
verschiedene Ledersorten, Lederausführung
..... früher 12.50 jetzt

D'Spangen- u. Schnürschuhe 6⁹⁰
verschiedene feine Lederarten, vorzügliches Leder-
material, breite u. spitze Formen früher 18.50 jetzt

Herren-Zugstiefel 5⁹⁰
verschiedene erstklassige Ledersorten, echt Rand-
genäht, nur Größe 39/42 früher 18.50 jetzt

Herren-Stiefel u. -Halbschuhe 7⁹⁰
schwarz und braun, moderne Formen, vorzügliche
Lederverarbeitung, teils Randgenäht früher 18.50 jetzt

Kinderstiefel verschiedene Ledersorten, 2⁹⁵
kräftiges Ledermaterial, Größe 24/26
früher 5.90 jetzt

Kinder-Schnürschuhe braun und 3⁹⁰
schwarz, gute Lederausführung, Größe 24/30
früher 7.50 jetzt

Turnschuhe braun, mit Gummisohle, sehr billig, 1⁷⁵
Größe 36/43 2⁶⁵ Größe 29/35 2²⁵ Größe 21/28

KARSTADT

**Bücher
sind Freunde
Bücher
sind Gefährten**

Arbeitsrecht

von Prof. Dr. O. Bühler
Heransgegeben 1926
Preis 2.80 M.
Buchh. Lüb. Volksbote
Johannisstraße 46

Zigarren
eigenes Fabrikat
auf gute Tabake
C. Wittfoot
Obere Hülzstrasse 18

Schneäder
WALTER RONNPAG
Fischergroßh. 13
Telephon-
nummer

Wandschmuck
Künstler-Steinzeichnungen
BUCHHANDLUNG
Friedr. Meyer & Co.
JOHANNISSTRASSE 46

Aufklärung
über Gas und
Elektrizität
Werbestelle für Gas und
Elektrizität **Braßestr. 21**

**Hanseaten-
Brau**
EXTRA
Pilsner
Hansa-Brauerei A.G. Lübeck

Unsere blauen Anzüge

E

sind bekannt durch ihre hervorragende Qualität, ihren guten Sitz, ihre prima Verarbeitung. Für jedes Stück, ob fertig oder nach Maß leisten wir Garantie für tadellose Passform. Auch das einfachste Kleidungsstück wird beim Verkauf auf guten Sitz fachmännisch geprüft und etwa sich ergebende kleine Änderungen unberechnet ausgeführt

Zahlungserleichterung

gewähren wir in entgegenkommender Weise. In großen Mengen verkaufen wir ständig unsere blauen Anzüge, so daß wir hierin nie schwerverkäufliche Restposten zurückbehalten, sondern stets das Neueste und Beste führen

daher der billige Preis!

Unsere Spezialausführungen in diesen Artikeln sind:

Blauer Anzug aus la. tragfähig. Melton auf H.-Wollserge, Reinleinen u. Roßhaar gearbeitet, reelle Schneiderarbeit **52⁰⁰**

Blauer Anzug aus la. Yachtklubserge, rein Kammgarn, a. Wollserge-Reinleinen- u. Roßhaar gearbeitet, Ersatz f. Maß **95⁰⁰**

Blauer Anzug aus la. Yachtklubserge 3-Kronen, altbewährtes Aach. Fabr., erstkl. Verarb., la. Zutaten, la. Maß-Ers. **115⁰⁰**



Unsere Yachtklubsergen

sind altbewährte, erprobte Aachener Kammgarne von hervorragender Tragfähigkeit und sind mit nebenstehendem Garantiestempel im Gewebe versehen.



Auf Wunsch senden wir gern ausführliche Preisliste mit Stoffproben, Modellzeichnungen usw. frei und unverbindlich.

Selbstverständlich führen wir auch ein großes Lager in

modernen farbigen Anzügen

in nur regulären Artikeln schon von **RM 35.-** an. Unsere umfangreiche, moderne

Maßschneiderei

ist in der Lage, auch den verwöhntesten Ansprüchen zu genügen.

Ein gut sortiertes

Lager in Stoffen

erleichtert die Anschaffung eines erstklassigen Maßanzuges sehr. Für tadellosen Sitz leisten wir Garantie. (9290)

E G

Bekleidungswerkstätten

der **Eiergemeinschaft Vorschub- u. Kreditverein zu Lübeck**,
e. G. m. b. H. Engelsgrube 44

1922 er Wein- u. Rheinweine

Fl. 0.90 an
Thür. Apfelwein 0.50
Obstekt o. St. Fl. 1.60
Rotwein Fl. 1.00 an
Tarragona la. Fl. 1.20
Ten.-Madeira Fl. 1.60
Malaga, Orig. 2.00
Dou.-Portw. Dr. 2.00
Maltonwein Dr. 2.00
Krankenwein 1.25 2.-

Edellitöre billigt

in Frühstücksfl. à 1.-
Dopp.-Kümm. Fl. 1.80
Lafel-Aquavit " 2.00
Bunter.-Kümm. " 2.00
Krummeger " 2.20
Weinbrand-W. " 2.30
Rein-Weinbrd. " 2.95
3.-Kümm.-W. 40% " 2.50

Ernst Voss

Große Burgstraße 59
Zentrum 410 (9288)

Patent-Matratzen Kauf-Matratzen

werden in jed. Größe zu den billigsten Preisen angefertigt
Gebrüder Hefti
Welt. Spez.-Gesch.
Untertrane 111/112
b. d. Holstenstr. (9287)



Freier
Wasser-
sport-Verein
Lübeck e.V.

General- Versammlung

am Montag, 26. Juli 1922
im Arbeiterpartheiheim
Hundestraße 41

Tagesordnung:

1. Abrechng. v. H. Quart. und Schwimmfest
2. Selbständigkeit d. R. G.
3. Bahnen
4. Bericht der Badeanstalt und Sportf.
5. Kinderfest (9270)
6. Bericht v. Schwimmfest
7. Verschiedenes

Der Vorstand



Friedrich-Franz-Halle

Jeden Sonnabend und Sonntag:

TANZ

Eintritt u. Tanz frei
Anfang 4 Uhr.
L. Stamer.



„Was eine Dame heute trägt,
Am besten wird's mit LUX
gepflegt“

Stets wie neu sehen all die zarten Schals, Seidenstrümpfe, Spitzen, Besätze und Handschuhe aus, wenn sie regelmäßig mit LUX Seifenflocken gewaschen werden. Der milde Schaum dieses edelsten aller Seifenprodukte löst den Schmutz spielend und erhält auch den empfindlichsten Sachen ihre ursprüngliche Farbe.

Waschen Sie auch Ihre Haar mit LUX Seifenflocken; Sie machen es schmilgarn, lockes und schön.

Packete zu 50 Pfg. und 90 Pfg.



LUX SEIFENFLOCKEN
SUNLICHT GESELLSCHAFT A.-G. MANNHEIM-RHEINAU



Deutscher Seeflug- Wettbewerb

Landung in Travemünde
Sonntag, d. 25. Juli, nachmittags, auf der Poetenrührer Wiese vor den Casparwerken.
18 gr. Wasserflugzeuge gemeldet.

Interessante Wasserlandungen u. Wiederanstiege. Dazu Schauflüge, Ballonrammen, Passagierflüge.

Ab 3 Uhr: Konzert der Kapelle der Lübecker Schützmannschaft, Dirigent Herr Polizeikommissar Vogelsang.

Eintrittspreis: 0.80 RM., Kinder und Militär die Hälfte.

Vorverkauf in Lübeck: Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs, Mengstr. 4, Warenhaus Karstadt N.G., Reisebureau der „Sapag“, Markt, in den Zigarrengeschäften Nagel, am Markt u. Obertrave 1, Möller, Holstenstr. 42, Barnekow, Hüttedamm 8, Franz Schwedt, Gr. Burgstr. 29.

Vorverkauf in Travemünde: Geschäftsstelle der Behörde für Travemünde, Neustr., H. Thorsch, Kurhausbazar, K. Schnoor, Kurjaalarkaden, Reederei Krohn, Roje.

Der Zugang zum Zuschauerplatz erfolgt ausschließlich durch den Haupteingang der Casparwerke auf dem Brimwall.

Kurverwaltung Travemünde, Lübecker Verein für Luftfahrt.

Stadthallen- -lichtspiele

Das führende Lichtspiel-Theater am Platze!

1. Schloßer:

Reinhold Schünzel

als
Hochsommer-Abkühlungs-Unternehmer
in dem Film:

Sünf-Uhr-Tau in der Oulux-Halle

Die Geschichte eines entflammten Eismannes in 6 Akten

In der weiteren Besetzung:
Imogene Robertson, Maria Kamradek
Rosa Valetti, Fritz Kampers

2. Schloßer:

Gilly Feindt

Deutschlands jüngster und erfolgreichster Filmstar
in dem gewaltigen Zirkusfilm:

„Die Zirkusprinzessin“

Der Leidensweg einer kleinen Artistin in 7 Akten

In den übrigen Hauptrollen:
Alexander Sorina, Angela Ferrari, Robert
Garrison, Olga Engel, Otto Reinwald

Zur gen. Beachtung

Jeden Sonntag finden 3 durchgehende, ungekürzte Vorstellungen statt. Und zwar um 2, 5 und 8 Uhr. Zur
Eintritt wird erhoben bis 2.30 Uhr. Ab 3.30 Uhr sind die üblichen Preise maßgebend.

Kasseneröffnung Sonntags 1.30 Uhr

Beginn der Vorstellungen alltags 5 und 8 Uhr

Wichtig zur Obstverwertung!

Die Obst- und Beerenweinebereitung

Erprobte
Einnachbücher der Lehrmeister-Bücherei

Buchhandlung Lübecker Volksbote
Johannisstraße 46

Lübeck — Volksfest

Freitag, den 23. Juli (9289)
Großes
Brillant-Feuwerk

abgedrängt von der höchsten Spitze der
Figur-8-Bahn

v. Oberfeuerwerker H. Dubuy, Hamburg

Zentral-Hallen Morgen Sonnabend (9302)
Gr. Lanstränachen
la Jazzband. Eintritt frei!

Artikel für
Sommerfeste
Buchhandlung
Lübecker Volksbote
Johannisstraße 46

Deutscher Bekleidungsarbeiter-Berband (Zentrale Lübeck)

Berammlung
am Montag, dem 26. Juli, abends 7 1/2 Uhr,
im Gewerkschaftshaus.

Tagesordnung:
Bericht von den zentralen Verhandlungen.
Referent Rolf Koch, Hamburg.

In dieser Berammlung darf kein Kollege und keine Kollegin der Herren- und Damen- maßbranche fehlen. (9283)

Wochenkarten

nach Travemünde und Niendorf
sind zu haben im Reisebureau (9308)
des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs,
Mengstraße 4
Verkauf sämtlicher Fahrkarten

HANSA-THEATER

Heute Freitag (9282)
3 gr. spannende Kämpfe!
Herausforderung
Altgermanischer Kraft-Ringkampf
mit Kreuzschlag

Pooshoff gegen Kornatz
Pooshoff hat gegen seine Niederlage protestiert, fordert zu diesem Kampf heraus und zahlt an den Weltmeister 50 Mark, wenn er 10 Minuten standhält.

Schulz gegen Kopp
Reglien gegen Wolke

Varieté 8 Uhr.
Ringkampf 9 1/2 Uhr

Angrenzende Gebiete

Provinz Kábed

Stodsdorf. Aufgefundene Skelettreste. Bei den Grabungen für die Gasrohre in Gadenburg-Marienthal wurden Skelettreste mit Totenschädeln gefunden.

Schwartau. Wochen-Meldung über die Zahl der unterstützungsberechtigten Erwerbslosen in den einzelnen Gemeinden in der Woche vom 14. Juli bis 20. Juli:

Table with columns: Gemeinde, Männl. über 21 Jahre, Erwerbsl. unter 21 Jahre, Weibl. über 21 Jahre, Erwerbsl. unter 21 Jahre, Zuschlagsempf. Ehegatten u. sonst., Kinder u. sonst. Includes rows for Schwartau, Stodsdorf, Renfelde, Oberwohlde, Ost-Ratekau, West-Ratekau, Ahrensbötel Stadt, Land, Stölla, Gieschendorf, Garau.

Zusammen 418 42 25 8 302 540. Zusammen 560 Arbeitssuchende. Zu der Berichtswoche ist ein Abgang von 10 Arbeitssuchenden zu verzeichnen.

Es ist an dieser Stelle schon auf die Erhebung in der Erwerbslosenfürsorge aufmerksam gemacht worden, und die Arbeitgeber sind darauf hingewiesen, den Termin (20. Juli) für das Ausfüllen der ihnen zugeschickten Karten einzuhalten.

W. Gutin. Hausangestelltenorgen. Die Lage der Hausangestellten in Gutin wird immer trauriger. Nicht nur, daß die Arbeitszeit derartig lang ist, wie sie sich keine andere Arbeitergruppe gefallen lassen würde, auch wenn die Arbeit beendet ist, ist die Hausangestellte noch aus Haus gefesselt.

Lauenburg. Schwarzenfel. In früher Morgenstunde nahm die 20jährige Tochter des Hofbesizers Meyer in Klein-Berentzin ein Bad in dem Elbe-Trade-Kanal. Das des Schwimmens unkundige Mädchen versank plötzlich in die Tiefe und ertrank, bevor ihm Hilfe gebracht werden konnte.

Schleswig-Holstein. Kiel. Bezirksverband Schleswig-Holstein der Sozialdemokratischen Partei. Unser Bureau befindet sich jetzt Kiel, Regienstraße 22 III, I. Die Telefonnummer ist nach wie vor 8890.

Hansestädte. Hamburg. Verzweiflungstat einer Mutter. Donnerstag vormittag erschien auf einer Polizeiwache der in der Bellealliancestraße 34 im Keller wohnende Wäschereibesitzer M o s s i n s k i und zeigte an, daß er soeben, von einem Gerichtstermin in seine Wohnung zurückgekehrt, seine Ehefrau und seine beiden zwei- und vierjährigen Kinder Karl-Heinz und Erna an einem Tüpfelstein erhängt aufgefunden habe.

Vernt schwimmen!

Alljährlich ereignen sich in der warmen Jahreszeit viele Unglücksfälle am und im Wasser. Durchschnittlich fünftausend Menschen finden in Deutschland im Jahre den Tod durch Ertrinken; davon fast dreitausend Kinder allein in Preußen. In den letzten zwei Jahrzehnten ertranken von 62 000 Menschen rund 25 000 Kinder.

15. August:

Fest der Arbeit

Volksgeißel, der unzählige Proletarier tagtäglich zum Opfer fallen. Ein gesunder und kräftiger Körper ist viel wertiger der Tuberkulosegefahr ausgesetzt als ein weniger widerstandsfähiger Mensch.

Besonders bei dem Schwimmen werden die Lungen von Staub und Unrat gereinigt, da der Schwimmer gezwungen ist, in tiefen geregelten Atemzügen die über dem Wasser sich befindende saft staubfreie Luft aufzunehmen. Diese Tiefatmung bringt bis in die meist vernachlässigten Lungenspitzen und bewirkt so die Reinigung und Kräftigung des gesamten Lungengewebes.

Wenn man bedenkt, daß nach Studentat Dr. Thiele in Deutschland 20 Millionen Menschen nur zweimal in ihrem Leben gebadet werden, einmal bei der Geburt und das zweite Mal, wenn sie gestorben sind, so sollen unsere leitenden Personen in der Kommunalpolitik erkennen lernen, daß hier noch ein großes Gebiet zu erschließen ist und ihre Maßnahmen zum Wohle der gesamten Bevölkerung einstellen.

Les! Bücher: Wissen gibt Macht!

Der Taschendieb

Diese Geschichte trug sich im „Hotel des Rentés“ in Paris zu, dem tiefsten weltberühmten Auktionshaus, das in seinen 20 Verkaufsräumen die größten Kostbarkeiten und den größten Schatz ausstellt und versteigert.

Einer dieser Neugierigen sah sich gerade einen Saal an, in dem eine Anzahl moderner Gemälde ausgestellt war, die am folgenden Tage versteigert werden sollten. Er stand in Gedanken verfunken vor einem Bilde, dessen Maler nicht genannt war, das ihn aber stark an Utrillo erinnerte.

Zu Bruchteil einer Sekunde kehrte er aus seinen Träumen in die Wirklichkeit zurück und hielt die Hand fest, die sich in seine Tasche gesenkt hatte. Er drehte sich um. Vor ihm stand ein elegant gekleideter junger Mann, der einen sehr kultivierten Eindruck machte und rot und verlegen so stammeln begann: „Verzeihung, mein Herr...“

Ein Bild stülicher Verwahrlosung

Aus Nürnberg wird berichtet: Der jetzt 56 Jahre alte verheiratete, aber seit Jahren getrennt lebende Werkmeister Johann Schöpf, früher wohnhaft in Gernsmühle, dann in Neumühle bei Erlangen und jetzt in Biennmühle (Oberpfalz), lernte im Jahre 1916 in Fürth zufällig seine eigene, damals 26 Jahre alte uneheliche Tochter, die Haushälterin Katharine Grieshammer, um die er sich, seitdem er im Jahre 1899 ihre Vaterin verstorben erkannt hatte, nicht mehr gekümmert hatte, kennen.

Der Herr sah nach, und wirklich zog ein jeder einen Katalog hervor. Gleichzeitig stellten sie fest, daß der junge Herr noch ein ganzes Paket davon in der Hand hielt. Alle waren mit der Erklärung zufrieden, aber sie sahen vorwärtsüber doch noch einmal in ihren Taschen nach, ob auch ja nichts fehlte. Nachdem sie sich auch davon überzeugt hatten, hielten sie es für geboten, dem jungen Künstler anzuraten, eine etwas weniger verdächtige Methode der Klammere ausfindig zu machen.

Die Priesterweihe

In Jolling, einer kleinen bayerischen Vorgemeinde unweit der Bischofsstadt Freising, war dieser Tage Primizfeier, d. h. die Priesterweihe eines katholischen Geistlichen. Allem „guten“ Brauche entsprechend wurde das Fest nach arabischer Art unter Vertilgung gigantischer Mengen von Ess- und Trinkenwaren gefeiert.

Der Chronist darf aber auch den wirtschaftlichen Hintergrund eines solchen Festes nicht übergehen. Drum hören wir, was allein bei Wirt Höchhammer geschlachtet wurde: 1 Kuh, 1 Bullen von 9 Zentnern, 7 Kälber, 2 Schweine von je zwei Zentnern, 1 Schwein von 550 Pfund. Welch ein Mißo angeht des trostlosen, regnerischen Freitags, wald eine Arbeitsleistung für die Familie, die sich kaum mehr eine Nachtruhe gönnte.

